0226268de	004
02.2011	

Vibrationsplatte

DPU 6555He

Betriebsanleitung

Hersteller

Wacker Neuson SE
Preußenstraße 41
80809 München
www.wackerneuson.com

Tel.: +49-(0)89-354 02-0
Fax: +49-(0)89-354 02-390

Original-Betriebsanleitung

1 Vorwort

Diese Betriebsanleitung enthält Informationen und Verfahren für den sicheren Betrieb und die sichere Wartung Ihres Wacker Neuson Geräts. Zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Schutz vor Verletzungen müssen Sie die Sicherheitshinweise gründlich durchlesen, sich damit vertraut machen und sie jederzeit beachten.

Diese Betriebsanleitung ist keine Anleitung für umfangreiche Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten. Solche Arbeiten müssen vom Wacker Neuson Service bzw. von anerkanntem Fachpersonal durchgeführt werden.

Beim Bau dieses Geräts wurde großer Wert auf die Sicherheit seiner Bediener gelegt. Ein unsachgemäßer Betrieb oder eine unvorschriftsmäßige Wartung können jedoch Gefahren verursachen. Bedienen und warten Sie bitte Ihr Wacker Neuson Gerät entsprechend den Angaben in dieser Betriebsanleitung. Es wird Ihnen diese Aufmerksamkeit mit einem störungsfreien Betrieb und einer hohen Verfügbarkeit danken.

Defekte Geräteteile sind umgehend auszutauschen!

Bei Fragen zu Betrieb oder Wartung wenden Sie sich bitte an Ihren Wacker Neuson Ansprechpartner.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung.

Copyright 2011 Wacker Neuson SE

Diese Betriebsanleitung darf – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher, vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch Wacker Neuson reproduziert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Jede von Wacker Neuson nicht genehmigte Art der Vervielfältigung, Verbreitung oder Speicherung auf Datenträgern in jeglicher Form und Art stellt einen Verstoß gegen das geltende Urheberrecht dar und wird gerichtlich verfolgt.

Technische Änderungen, die einer Verbesserung unserer Geräte dienen oder die den Sicherheitsstandard erhöhen, behalten wir uns ausdrücklich vor – auch ohne gesonderte Ankündigung.

Inhaltsverzeichnis

1. Technische Daten 23

2. Beschreibung 25

2.1 Max. zulässige Schräglage 25
2.2 Funktionsbeschreibung 25

3. Transport zum Arbeitsort/Empfehlung zum Verdichten 27

3.1 Transport zum Arbeitsort 27
3.2 Empfehlung zum Verdichten 29

4. Bedienung 30

4.1 Starten 30
4.2 Mechanische Öldrucküberwachung 31
4.3 Elektrostart 33
4.4 Start mit Sicherheitsandrehkurbel 35
4.5 Start bei Kälte 38
4.6 Fremdstart 40
4.7 Vorwärts- und Rückwärtsfahrt 41
4.8 Verdichten ohne Anbauplatten 41
4.9 Ausschalten 42

5. Wartung 43

5.1 Wartungsplan 43
5.2 Motoröl und Ölfilter 44
5.3 Luftfilter 46
5.4 Kraftstoffanlage 48
5.5 Batterie 50
5.6 Hydrauliksteuerung 51
5.7 Erreger 52
5.8 Erregerkeilriemen 54

6. Störung 55

6.1 Vorlaufgeschwindigkeit zu gering 55
6.2 Rücklaufgeschwindigkeit zu gering 55
6.3 Kein Rücklauf 55
6.4 Verlust von Hydrauliköl 55
6.5 Ladekontrolleuchte erlischt nicht 56

6.6 Motor läßt sich nicht starten 56

2 Sicherheit

2.1 Grundsatz

Stand der Technik

Das Gerät ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei seiner unsachgemäßen Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter oder Beeinträchtigungen des Geräts und anderer Sachwerte entstehen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf nur zu folgenden Zwecken verwendet werden:

- Verdichten von Böden.
- Verdichten von Asphalt.
- Einrütteln von Pflastersteinen.

Das Gerät darf nicht zu folgenden Zwecken verwendet werden:

- Verdichten von stark bindigen Böden.
- Verdichten von gefrorenen Böden.
- Verdichten von harten, nicht verdichtbaren Böden.
- Verdichten von nicht tragfähigen Böden.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten aller Hinweise dieser Betriebsanleitung sowie das Einhalten der vorgeschriebenen Pflege- und Wartungsanweisungen.

Jede andere oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden entfallen Haftung und Gewährleistung des Herstellers. Das Risiko trägt allein der Bediener.

Bauliche Veränderung

Nehmen Sie auf keinen Fall bauliche Veränderungen ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers vor. Sie gefährden dadurch Ihre Sicherheit und die Sicherheit anderer Personen! Außerdem entfallen Haftung und Gewährleistung des Herstellers.

Eine bauliche Veränderung liegt insbesondere in folgenden Fällen vor:

- Öffnen des Geräts und dauerhaftes Entfernen von Bauteilen, die von Wacker Neuson stammen.
- Einbauen neuer Bauteile, die nicht von Wacker Neuson stammen oder nicht in Bauart und Qualität den Originalteilen gleichwertig sind.
- Anbauen von Zubehör, das nicht von Wacker Neuson stammt.

Ersatzteile, die von Wacker Neuson stammen, können Sie unbedenklich einbauen.

Zubehör, das für Ihr Gerät im Wacker Neuson Lieferprogramm erhältlich ist, können Sie unbedenklich anbauen. Beachten Sie dazu die Anbauvorschriften in dieser Betriebsanleitung.

Voraussetzung für den Betrieb

Der einwandfreie und sichere Betrieb des Geräts setzt Folgendes voraus:

- Sachgemäßer Transport, Lagerung, Aufstellung.
- Sorgfältige Bedienung.
- Sorgfältige Pflege und Wartung.

Betrieb

Betreiben Sie das Gerät nur bestimmungsgemäß und in technisch einwandfreiem Zustand.

Betreiben Sie das Gerät nur sicherheits- und gefahrenbewusst und mit sämtlichen Schutzeinrichtungen. Verändern oder umgehen Sie keine Sicherheitseinrichtungen.

Prüfen Sie vor Arbeitsbeginn die Wirksamkeit der Bedienelemente und Sicherheitseinrichtungen.

Betreiben Sie das Gerät nie in explosionsgefährdeten Umgebungen.

Aufsicht

Lassen Sie ein laufendes Gerät niemals ohne Aufsicht!

Wartung

Für die einwandfreie und dauerhafte Funktion des Geräts sind regelmäßige Wartungsarbeiten erforderlich. Vernachlässigte Wartung verringert die Sicherheit des Geräts.

- Halten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Wartungsintervalle ein.
- Setzen Sie das Gerät nicht ein, wenn Wartungen oder Reparaturen notwendig sind.

Störungen

Bei Funktionsstörungen müssen Sie das Gerät sofort ausschalten und sichern.

Beseitigen Sie umgehend Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können!

Lassen Sie beschädigte oder defekte Bauteile umgehend ersetzen!

Weitere Information entnehmen Sie dem Kapitel *Störungsbeseitigung*.

Ersatzteile, Zubehör

Verwenden Sie nur Ersatzteile von Wacker Neuson oder solche, die in Bauart und Qualität den Originalteilen gleichwertig sind.

Verwenden Sie nur Zubehör von Wacker Neuson.

Bei Nichtbeachtung entfällt jegliche Haftung.

Haftungsausschluss

Bei folgenden Verstößen lehnt Wacker Neuson jegliche Haftung an Personen- und Sachschäden ab:

- Bauliche Veränderung.
- Nicht bestimmungsgemäße Verwendung.
- Nichtbeachten dieser Betriebsanleitung.
- Unsachgemäße Handhabung.
- Verwenden von Ersatzteilen, die nicht von Wacker Neuson stammen oder nicht in Bauart und Qualität den Originalteilen gleichwertig sind.
- Verwenden von Zubehör, das nicht von Wacker Neuson stammt.

Betriebsanleitung

Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Gerät oder am Einsatzort des Geräts ständig griffbereit auf.

Sollten Sie die Betriebsanleitung verlieren oder ein weiteres Exemplar benötigen, so wenden Sie sich an Ihren Wacker Neuson Ansprechpartner oder laden Sie die Betriebsanleitung aus dem Internet herunter (www.wackerneuson.com).

Händigen Sie diese Betriebsanleitung jedem weiteren Bediener oder nachfolgenden Eigentümer des Geräts aus.

Länderspezifische Vorschriften

Beachten Sie auch länderspezifische Vorschriften, Normen und Richtlinien zu Unfallverhütung und Umweltschutz, z. B. Umgang mit Gefahrstoffen, Tragen persönlicher Schutzausrüstung.

Ergänzen Sie die Betriebsanleitung um weitere Anweisungen zur Berücksichtigung betrieblicher, behördlicher, nationaler oder allgemeingültiger Sicherheitsrichtlinien.

Bedienelemente

Halten Sie die Bedienelemente des Geräts stets trocken, sauber, öl- und fettfrei.

Bedienelemente, wie z. B. Ein/Aus-Schalter, Gasgriffe, etc., dürfen nicht unzulässig arretiert, manipuliert oder verändert werden.

Reinigung

Halten Sie das Gerät immer sauber und reinigen Sie es nach jedem Gebrauch.

Verwenden Sie keine Kraftstoffe oder Lösungsmittel. Explosionsgefahr!

Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger. Eindringendes Wasser kann das Gerät beschädigen. Bei Elektrogeräten besteht schwere Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

Auf Schäden prüfen

Überprüfen Sie mindestens einmal pro Schicht das ausgeschaltete Gerät auf äußerlich erkennbare Schäden und Mängel.

Betreiben Sie das Gerät nicht, wenn Schäden oder Mängel erkennbar sind.

Lassen Sie Schäden und Mängel umgehend beseitigen.

2.2 Qualifikation des Bedienpersonals

Qualifikation des Bedieners

Nur ausgebildetes Fachpersonal darf das Gerät in Betrieb setzen und betreiben. Außerdem gelten folgende Voraussetzungen:

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt.
- Sie sind körperlich und geistig geeignet.
- Sie sind im selbständigen Betreiben des Geräts unterwiesen.
- Sie sind in der bestimmungsgemäßen Verwendung des Geräts unterwiesen.
- Sie sind mit den notwendigen Sicherheitsvorrichtungen vertraut.
- Sie sind berechtigt, Geräte und Systeme gemäß den Standards der Sicherheitstechnik selbständig in Betrieb zu nehmen.
- Sie sind vom Unternehmer oder Betreiber zum selbständigen Arbeiten mit dem Gerät bestimmt.

Fehlbedienung

Bei Fehlbedienung, Missbrauch oder Bedienung durch ungeschultes Personal drohen Gefahren für die Gesundheit des Bedieners oder Dritter, sowie für das Gerät oder andere Sachwerte.

Pflichten des Betreibers

Der Betreiber muss dem Bediener die Betriebsanleitung zugänglich machen und sich vergewissern, dass der Bediener sie gelesen und verstanden hat.

Empfehlungen zur Arbeit

Bitte befolgen Sie folgende Empfehlungen:

- Arbeiten Sie nur in guter körperlicher Verfassung.
- Arbeiten Sie konzentriert, vor allem zum Ende der Arbeitszeit.
- Arbeiten Sie nicht mit dem Gerät, wenn Sie müde sind.
- Führen Sie alle Arbeiten ruhig, umsichtig und vorsichtig durch.
- Arbeiten Sie niemals unter Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten. Ihr Sehvermögen, Ihr Reaktionsvermögen und Ihr Urteilsvermögen können beeinträchtigt werden.
- Arbeiten Sie so, dass keine Dritten geschädigt werden.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Tiere im Gefahrenbereich aufhalten.

2.3 Schutzausrüstung

Arbeitskleidung

Die Kleidung soll zweckmäßig, d. h. eng anliegend, aber nicht hinderlich sein.

Tragen Sie generell auf Baustellen keine offenen langen Haare, lose Kleidung oder Schmuck einschließlich Ringe. Es besteht Verletzungsgefahr z. B. durch Hängenbleiben oder Einziehen an Geräteteilen, die sich bewegen.

Tragen Sie nur schwer entflammbare Arbeitskleidung.

Persönliche Schutzausrüstung

Benutzen Sie eine persönliche Schutzausrüstung, um Verletzungen und Gesundheitsschäden zu vermeiden:

- Sicherheitsschuhe.
- Arbeitshandschuhe aus festem Material.
- Arbeitsanzug aus festem Material.
- Schutzhelm.
- Gehörschutz.

Gehörschutz

Bei diesem Gerät ist die Überschreitung der länderspezifisch zulässigen Lärmgrenze (personenbezogener Beurteilungspegel) möglich. Deshalb müssen Sie u. U. einen Gehörschutz tragen. Den exakten Wert entnehmen Sie dem Kapitel *Technische Daten*.

Arbeiten Sie mit Gehörschutz besonders aufmerksam und umsichtig, da Sie Geräusche, z. B Schreie oder Signaltöne nur eingeschränkt wahrnehmen.

Wacker Neuson empfiehlt, immer Gehörschutz zu tragen.

2.4 Transport

Gerät ausschalten

Schalten Sie vor dem Transport das Gerät aus und lassen Sie den Motor abkühlen.

Deichsel in Transportstellung

Bringen Sie vor dem Transport die Deichsel in Tranportstellung. Rasten Sie dabei die die Deichsel in die Deichselarretierung ein.

Gefahrgutvorschriften beachten

Beachten Sie die Gefahrgutvorschriften für das Transportmittel und die nationalen Sicherheitsrichtlinien.

Heben

Zum Heben des Geräts beachten Sie folgende Hinweise:

- Bestimmen Sie einen sachkundigen Einweiser für den Hebevorgang.
- Sie müssen den Einweiser sehen oder hören können.
- Setzen Sie nur geeignete und geprüfte Hebezeuge, Anschlagmittel und Lastaufnahmeeinrichtungen mit ausreichender Tragkraft ein.
- Verwenden Sie nur Anschlagpunkte lt. Betriebsanleitung.
- Sichern Sie das Gerät zuverlässig am Hebezeug.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen in unmittelbarer Nähe oder unter dem Gerät befinden.
- Steigen Sie nicht auf das Gerät.

Verladen

Verladerampen müssen tragfähig und standsicher sein.

Stellen Sie sicher, dass keine Personen durch Umkippen, Herabfallen oder Wegrutschen der Geräte sowie durch Hoch- oder Herabschlagen von Geräteteilen gefährdet werden.

Bringen Sie Bedienteile und bewegliche Komponenten in Transportstellung.

Sichern Sie das Gerät gegen Umkippen, Herabfallen oder Wegrutschen mit Verzurrgurten. Verwenden Sie dafür nur Anschlagpunkte gemäß Betriebsanleitung.

Transportfahrzeug

Verwenden Sie nur geeignete Transportfahrzeuge mit ausreichender Tragkraft und geeigneten Verzurrpunkten.

Gerät transportieren

Sichern Sie das Gerät auf dem Transportmittel gegen Umkippen, Herabfallen oder Wegrutschen.

Verwenden Sie ausschließlich die in der Betriebsanleitung angegebenen Verzurrpunkte.

Beachten Sie die auch länderspezifische Vorschriften, Normen und Richtlinien.

Wiederinbetriebnahme

Montieren und befestigen Sie vor Wiederinbetriebnahme Geräte, Geräteteile, Zubehör oder Werkzeuge, die für Transportzwecke abgebaut waren.

Verfahren Sie nur gemäß Betriebsanleitung.

2.5 Betriebssicherheit

Explosionsgefährdete Umgebung

Betreiben Sie das Gerät nie in explosionsgefährdeten Umgebungen.

Arbeitsumgebung

Machen Sie sich vor Arbeitsbeginn mit der Arbeitsumgebung vertraut. Dazu gehören z. B. folgende Punkte:

- Hindernisse im Arbeits- und Verkehrsbereich.
- Tragfähigkeit des Bodens.
- Notwendige Absicherung der Baustelle, insbesondere zum öffentlichen Verkehrsbereich.
- Notwendige Absicherung von Wänden und Decken.
- Möglichkeiten der Hilfe bei Unfällen.

Sicherheit im Arbeitsbereich

Wenn Sie mit dem Gerät arbeiten, achten Sie besonders auf folgende Punkte:

- Elektrische Leitungen oder Rohre im Arbeitsbereich.
- Gasleitungen oder Wasserleitungen im Arbeitsbereich.

Gerät in Betrieb nehmen

Beachten Sie die Sicherheits- und Warnhinweise am Gerät und die der Betriebsanleitung.

Starten Sie nie ein wartungs- oder reparaturbedürftiges Gerät.

Starten Sie das Gerät gemäß Betriebsanleitung.

Standsicherheit

Achten Sie immer darauf, dass das Gerät standfest ist und während der Bedienung nicht kippen, rollen, rutschen oder fallen kann.

Bestimmungsgemäßer Bedienerplatz

Verlassen Sie nicht den bestimmungsgemäßen Bedienerplatz, während Sie das Gerät betreiben.

Der bestimmungsgemäße Bedienerplatz befindet sich hinter der Deichsel des Geräts.

Gefahrenbereich verlassen

Verletzungsgefahr durch sich bewegendes Gerät oder weggeschleuderte Materialien.

Stellen Sie sicher, dass andere Personen mindestens einen Sicherheitsabstand von 2 m zum Gerät einhalten.

Vorsicht vor beweglichen Teilen

Halten Sie Hände, Füße und lose Kleidung von beweglichen oder rotierenden Geräteteilen fern. Schwere Verletzungsgefahr durch Einziehen oder Quetschen.

Gerät ausschalten

Schalten Sie in folgenden Situationen den Motor aus:

- Vor Pausen.
- Wenn Sie das Gerät nicht benutzen.

Stellen Sie das Gerät so ab, dass es nicht umkippen, herabfallen oder wegrutschen kann.

Lagerort

Lagern Sie das abgekühlte Gerät nach dem Betrieb an einem abgesperrten, sauberen, frostgeschützten und trockenen Ort, der für Kinder unzugänglich ist.

Keine Starthilfe-Sprays verwenden

Brandgefahr durch hochentzündliche Starthilfe-Sprays.

Verwenden Sie keine Starthilfe-Sprays.

Starthilfesprays sind hochentzündlich und können Fehlzündungen sowie Motorschaden verursachen.

Vibrationsbelastung

Bei intensiver Nuzung von handgeführten Geräten, können vibrationsbedingte Langzeitschäden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien, um die Vibrationsbelastung möglichst gering zu halten.

Informationen zur Vibrationsbelastung des Geräts finden Sie im Kapitel *Technische Daten*.

2.6 Sicherheit beim Betrieb von Vibrationsplatten

Keilriemenschutz

Betreiben Sie das Gerät nie ohne Keilriemenschutz!

Freilaufende Keilriemen und Riemenscheiben sind gefährlich und können schwere Verletzungen verursachen, z. B. durch Einziehen oder weggeschleuderte Teile.

Umsturzgefahr

Betreiben Sie das Gerät so, dass keine Absturz- oder Umsturzgefahr besteht, z. B. an Rändern, Kanten und Absätzen.

Tragfähigkeit des Bodens

Berücksichtigen Sie, dass die Tragfähigkeit des zu verdichtenden Bodens oder Unterbaus durch die Vibrationseinwirkung stark reduziert werden kann, z. B. in der Nähe von Abhängen.

Vor Quetschungen schützen

Steuern Sie das Gerät so, dass Sie sich vor Quetschungen zwischen Gerät und Hindernis schützen. Blicken Sie immer in Fahrtrichtung!

Hinweise zum Verdichten am Hang

Beachten Sie beim Verdichten an geneigten Flächen (Hänge, Böschungen) folgende Punkte:

- Stehen Sie am Hang stets oberhalb des Geräts.
- Fahren Sie Steigungen nur von unten an (eine Steigung, die man problemlos bergauf bewältigt, ist auch bergab gefahrlos zu fahren).
- Stehen Sie nicht in Fallrichtung des Geräts. Schwere Verletzungsgefahr durch abrutschendes oder umkippendes Gerät.

Maximal zulässige Schräglage nicht überschreiten

- Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Schräglage (siehe Kapitel *Technische Daten*).
- Betreiben Sie das Gerät nur kurzzeitig in der maximal zulässigen Schräglage.

Wenn Sie die maximal zulässige Schräglage überschreiten, hat dies einen Ausfall der Motorschmierung und damit unweigerlich einen Defekt wichtiger Motorteile zur Folge.

Auswirkungen der Vibration prüfen

Verdichtungsarbeiten in der Nähe von Bauwerken können zu Gebäudeschäden führen. Aus diesem Grund müssen Sie die möglichen Auswirkungen von Vibrationen auf die umstehenden Gebäude stets im Vorfeld der Arbeiten prüfen.

In die Beurteilung der Vibrationsauswirkung müssen Sie insbesondere folgende Punkte einbeziehen:

- Schwingungsverhalten, Empfindlichkeit und Eigenfrequenzen der umstehenden Gebäude.
- Abstand der Gebäude zum Erschütterungsort (= Einsatzort des Geräts).
- Beschaffenheit des Bodens.

Gegebenenfalls müssen Sie Messungen zur Ermittlung der Schwinggeschwindigkeit durchführen.

Beachten Sie auch die einschlägigen Vorschriften und Regelwerke, insbesondere die DIN 4150-3.

Außerdem muss der Untergrund über ausreichende Tragfähigkeit zur Aufnahme der Verdichtungsenergie verfügen. Ziehen Sie in Zweifelsfällen einen Sachverständigen (mit Schwerpunkt Bodenmechanik) bei der Beurteilung hinzu.

Für etwaige Schäden an Gebäuden übernimmt Wacker Neuson keine Haftung.

2.7 Sicherheit beim Betrieb von Verbrennungsmotoren

Auf Schäden prüfen

Überprüfen Sie mindestens einmal pro Schicht den ausgeschalteten Motor auf Undichtheit und Risse an Kraftstoffleitung, Tank und Tankdeckel.

Betreiben Sie das Gerät nicht, wenn Schäden oder Mängel erkennbar sind.

Lassen Sie Schäden und Mängel umgehend beseitigen.

Gefahren beim Betrieb

Bei Verbrennungsmotoren entstehen Gefahren besonders beim Betrieb und beim Tanken.

Lesen und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise. Ansonsten können Personen- oder Sachschäden entstehen!

In der Nähe von verschüttetem Kraftstoff oder wenn Sie Kraftstoffgeruch wahrnehmen, dürfen Sie den Motor nicht starten – Explosionsgefahr!

- Entfernen Sie das Gerät von solchen Stellen.
- Entfernen Sie sofort den verschütteten Kraftstoff!

Drehzahl nicht ändern

Sie dürfen die voreingestellte Motor-Drehzahl nicht ändern, da dies zu Motorschaden führen kann.

Brand verhindern

In unmittelbarer Umgebung des Geräts ist der Umgang mit offenem Feuer sowie das Rauchen verboten.

Stellen Sie sicher, dass sich keine Abfälle wie Papier, trockene Blätter oder trockenes Gras um den Auspufftopf ansammeln. Die Abfälle könnten sich entzünden.

Vorsichtsmaßnahmen beim Tanken

Befolgen Sie beim Tanken folgende sicherheitsrelevante Hinweise:

- Nicht in der Nähe von offenem Feuer tanken.
- Nicht rauchen.
- Vor dem Tanken Motor ausschalten und abkühlen lassen.
- In gut belüfteter Umgebung tanken.
- Kraftstoffbeständige Schutzhandschuhe und bei Spritzgefahr Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.
- Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
- Haut- oder Augenkontakt mit Kraftstoff vermeiden.
- Zum Tanken saubere Einfüllhilfen verwenden, z. B. einen Trichter.
- Kraftstoff nicht verschütten, vor allem nicht auf heiße Teile.
- Verschütteten Kraftstoff sofort entfernen.
- Richtige Kraftstoff-Sorte verwenden.
- Kraftstoff nicht mit anderen Flüssigkeiten mischen.
- Tank nur bis zur Maximum-Markierung füllen. Wenn keine Maximum-Markierung vorhanden ist, den Tank nicht vollständig auffüllen.
- Tankdeckel nach dem Tanken sicher verschließen.

Betrieb in geschlossenen Räumen

In geschlossenen oder teil-geschlossenen Räumen wie z. B. Tunneln, Stollen oder tiefen Gräben müssen Sie für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen, z. B. durch einen starken Abluftventilator.

Vergiftungsgefahr! Atmen Sie Abgase nicht ein, denn sie enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das zu Bewusstlosigkeit oder Tod führen kann.

Vorsicht vor heißen Teilen

Berühren Sie keine heißen Teile wie Motorblock oder Auspufftopf während des Betriebs oder kurz danach. Diese Teile werden sehr heiß und können Verbrennungen verursachen.

Motor reinigen

Reinigen Sie den abgekühlten Motor von Verschmutzungen.

Verwenden Sie dazu keine Kraftstoffe oder Lösungsmittel. Explosionsgefahr!

Hinweise zum EPA-Motor

Vorsicht

Dieses Gerät ist mit einem EPA-zertifizierten Motor ausgestattet.

Ein Verändern der Drehzahl beeinflusst die EPA- Zertifizierung und die Emissionen. Einstellungen an diesem Motor dürfen nur von einem Fachmann vorgenommen werden.

Nehmen Sie für nähere Informationen Kontakt mit dem nächstgelegenen Motor- oder Wacker Neuson Ansprechpartner auf.

Gesundheitsgefahr durch Abgase

Warnung

Die Abgase dieses Motors enthalten Chemikalien, von denen der Staat Kalifornien weiß, dass sie Krebs, Geburtsfehler oder andere Fortpflanzungsschäden hervorrufen können.

2.8 Sicherheit beim Betrieb von Hydraulikgeräten

Hydrauliköl

Hydrauliköl ist gesundheitsschädlich.

Tragen Sie beim Umgang mit Hydrauliköl Schutzbrille und Schutzhandschuhe.

Vermeiden Sie direkten Hautkontakt mit Hydrauliköl. Entfernen Sie Hydrauliköl von der Haut unverzüglich mit Wasser und Seife.

Achten Sie darauf, dass kein Hydrauliköl in die Augen oder in den Körper gelangt. Suchen Sie sofort einen Arzt auf, falls Hydrauliköl in die Augen oder in den Körper gelangt ist.

Essen und trinken Sie nicht, während Sie mit Hydrauliköl umgehen.

Achten Sie auf äußerste Sauberkeit. Verunreinigungen des Hydrauliköls durch Schmutz oder Wasser können zu vorzeitigem Verschleiß oder Ausfall des Geräts führen.

Entsorgen Sie abgelassenes und verschüttetes Hydrauliköl gemäß den geltenden Bestimmungen zum Umweltschutz.

2.9 Wartung

Wartungsarbeiten

Pflege- und Wartungsarbeiten dürfen nur so weit ausgeführt werden, wie sie in dieser Betriebsanleitung beschrieben sind. Alle weiteren Arbeiten müssen vom Wacker Neuson Ansprechpartner übernommen werden.

Weitere Information entnehmen Sie dem Kapitel *Wartung*.

Motor ausschalten

Vor Pflege- und Wartungsarbeiten müssen Sie den Motor ausschalten und abkühlen lassen.

Bei Benzinmotoren müssen Sie den Zündkerzenstecker abziehen.

Batterie abklemmen

Bei Geräten mit Elektrostart müssen Sie vor Arbeiten an elektrischen Teilen die Batterie abklemmen.

Nur Wacker Neuson Batterie verwenden

Defekte Batterie nur durch Wacker Neuson Batterie ersetzen, siehe Kapitel *Technische Daten.*

Nur die Wacker Neuson Batterie ist vibrationsfest und dadurch für die hohe Schwingungsbelastung geeignet.

Arbeiten an der Batterie

Halten Sie bei Arbeiten an der Batterie unbedingt die folgenden Schutzmaßnahmen ein:

- Feuer, Funken und Rauchen sind im Umgang mit Batterien verboten.
- Batterien enthalten ätzende Säure. Beim Umgang mit Batterien säurefeste Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.
- Kurzschluss durch falschen Anschluss oder durch Überbrückung mit Werkzeugen vermeiden.
- Beim Abklemmen der Batterie zuerst den Minus-Pol abklemmen.
- Beim Anschließen der Batterie zuerst den Plus-Pol anklemmen.
- Polabdeckungen nach dem Anschließen der Batterie wieder befestigen.

Sicherheitseinrichtungen montieren

Wenn eine Demontage von Sicherheitseinrichtungen erforderlich war, so müssen Sie diese unmittelbar nach Abschluss der Wartungsarbeiten wieder montieren und überprüfen.

Gelöste Schraubenverbindungen stets festschrauben und dabei vorgeschriebene Anzugsdrehomente einhalten.

Sicherer Umgang mit Betriebsstoffen

Befolgen Sie beim Umgang mit Betriebsstoffen, wie z. B. Kraftstoffen, Ölen, Fetten, Kühlmitteln, etc., folgende Punkte:

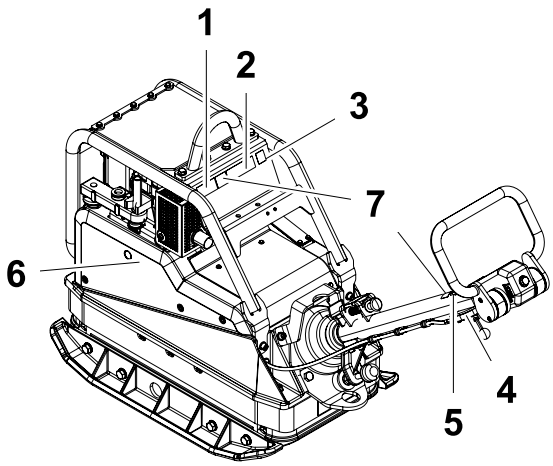
- Tragen Sie immer eine persönliche Schutzausrüstung.
- Vermeiden Sie Haut- oder Augenkontakt mit Betriebsstoffen.
- Betriebsstoffe nicht einatmen oder verschlucken.
- Vermeiden Sie insbesondere Kontakt mit heißen Betriebsstoffen. Verbrennungs- und Verbrühungsgefahr.
- Entsorgen Sie ersetzte oder verschüttete Betriebsstoffe gemäß den geltenden Bestimmungen zum Umweltschutz.
- Wenn Betriebsstoffe aus dem Gerät austreten, Gerät nicht mehr betreiben und umgehend vom Wacker Neuson Ansprechpartner reparieren lassen.

2.10 Sicherheits- und Hinweisaufkleber

Auf Ihrem Gerät befinden sich Aufkleber, die wichtige Anweisungen und Sicherheitshinweise enthalten.

- Halten Sie alle Aufkleber leserlich.
- Ersetzen Sie fehlende oder unleserliche Aufkleber.

  Die Artikelnummern der Aufkleber finden Sie im Ersatzteilkatalog.



Pos.	Aufkleber	Beschreibung
1		Benutzen Sie eine persönliche Schutzausrüstung, um Verletzungen und Gesundheitsschäden zu vermeiden: ■ Gehörschutz. Vor Inbetriebnahme Betriebsanleitung lesen.
2		Das herabfallende Gerät kann schwere Verletzungen verursachen, z. B. durch Quetschen. ▶ Gerät nur an der Zentralaufhängung mit geprüftem Hebezeug und Anschlagmittel (Sicherheitslasthaken) heben. ▶ Gerät nicht mit Baggerschaufel an der Zentralaufhängung heben. ▶ Gerät nicht mit Gabelstapler an der Zentralaufhängung heben.
3		Garantierter Schallleistungspegel.

Pos.	Aufkleber	Beschreibung
4		Start-Stopp.
5		Das herabfallende Gerät kann schwere Verletzungen verursachen, z. B. durch Quetschen. ▶ Gerät nicht am Führungsbügel oder an der Deichsel heben.
6	DPU 45.., DPU 55.. 	Warnung Körperteile können durch rotierende Motorenteile gequetscht oder abgerissen werden. ▶ Nicht in die Öffnung für die Andrehkurbel fassen.
7	US-Geräte 	Warnung

1. Technische Daten

	DPU 6555He		DPU 6555Heap
Artikel-Nr.	0610354	0610357	0610356
Länge x Breite x Höhe mm:	1706 x 714 x 1175		1706 x 860 x 1175
Betriebsgewicht kg:	481	487	510
Vor- und Rücklauf max. m/min:	28		27
Flächenleistung max. m2/h:	1200		1402
Kraftübertragung	Vom Antriebsmotor über Automatikfliehkraftkupplung und Keilriemen direkt auf den Erreger		
Erreger			
Schwingungen Hz:	69		
Zentrifugalkraft kN:	65		
Öl	Fuchs Titan Unic 10W40 MC (SAE 10W40)		
Ölmenge l:	0,75		
Antriebsmotor	Luftgekühlter Einzylinder-Viertakt-Dieselmotor mit Elektrostart		
Hubraum cm^3:	667		
Nennleistung (*) kW:	9,6		
bei Drehzahl min^{-1}:	2800		
Betriebsdrehzahl min^{-1}:	3050		
Drehzahl ohne Last min^{-1}:	3190		
Öl	Fuchs Titan Unic 10W40 MC (SAE 10W40)		
Ölmenge l:	1,9		
Kraftstoff	Diesel		

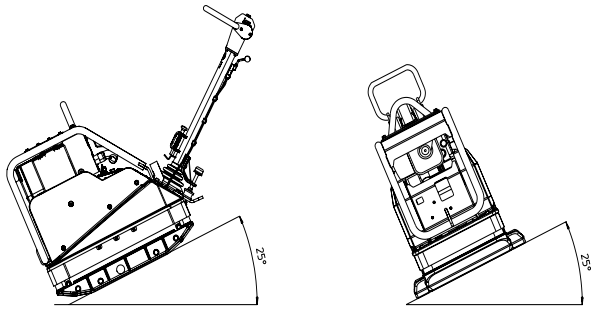
Technische Daten

	DPU 6555He	DPU 6555Heap
Kraftstoffverbrauch l/h:	1,9	
Tankinhalt l:	7,0	
Elektrik		
Batterie	Spezial Wacker Neuson Batterie für Vibrationsplatten - 12 V - 55 Ah	
Lichtmaschine	Drehstromgenerator mit elektronischem Regler und Gleichrichter	
Ladestrom max. A:	26	
Ladespannung V:	14	
Anlasser	Ritzelanlasser	
Gleichspannung V:	12	
Hydraulikssteuerung		
Öl	Fuchs Renolin MR 520	
Ölmenge l:	0,4	
Schalldruckpegel am Bedienerplatz L_{PA}:	97 dB (A)	
Der gewichtete Effektivwert der Beschleunigung - ermittelt nach EN ISO 5349 m/s^2:	3,6	
Unsicherheit K m/s^2:	1,0	

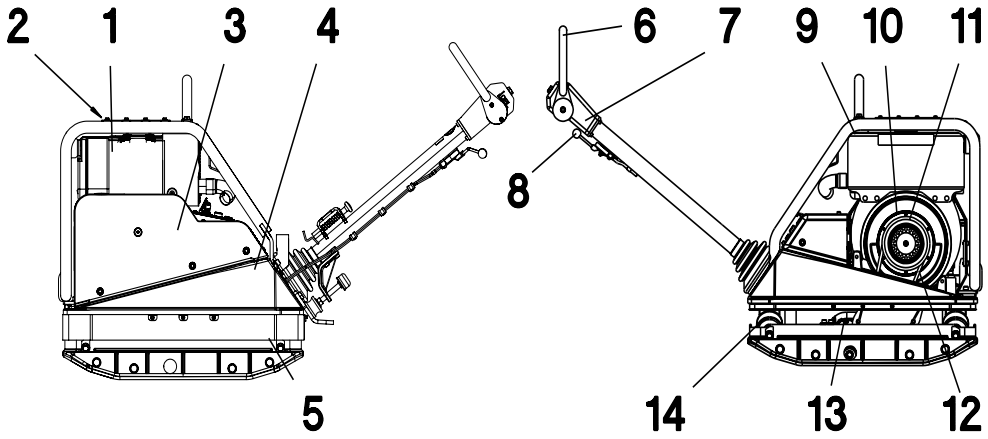
(*) Entspricht der installierten Nutzleistung gemäß Richtlinie 2000/14/EG.

2. Beschreibung

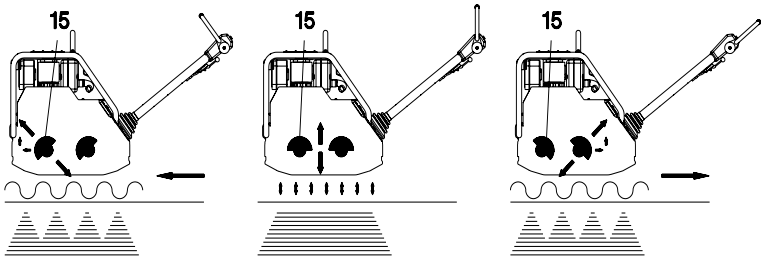
2.1 Max. zulässige Schräglage



2.2 Funktionsbeschreibung



2.2.1 Die für die Verdichtung erforderliche Vibration wird von dem mit der Untermasse (5) fest verbundenen Erreger (13) erzeugt. Dieser Erreger (13) ist als Zentralschwinger mit gerichteten Schwingungen konstruiert. Ein solches Prinzip erlaubt durch Verdrehen der Unwuchten (15) eine Änderung der Schwingungsrichtung. Damit ist ein stufenloser Übergang zwischen Verdichtung im Vorlauf, im Stand und im Rücklauf möglich. Gesteuert wird dieser Vorgang hydraulisch mit dem Schaltbügel (6) am Deichselkopf (7).



Vorlauf Stand Rücklauf

2.2.2 Der an der Obermasse (4) befestigte Antriebsmotor (1) treibt den Erreger (13) an. Das Drehmoment wird durch die Fliehkraftkupplung (11) und den Erregerkeilriemen (12) kraftschlüssig übertragen.

2.2.3 Die Fliehkraftkupplung (11) unterbricht bei niedriger Motordrehzahl den Kraftfluss zum Erreger (13) und erlaubt dadurch einen einwandfreien Leerlauf des Antriebsmotors (1).

2.2.4 Die mit der Fliehkraftkupplung (11) kombinierte Automatik-Keilriemenscheibe (10) sorgt während des Betriebes für eine optimale Spannung des Erregerkeilriemens (12) und für Entlastung des Erregerkeilriemens (12) beim Versetzen bzw. beim Transport der Maschine.

2.2.5 Außerdem stellt sich die Automatikkeilriemenscheibe (10) entsprechend dem Verschleiß an den Keilriemenflanken automatisch nach und macht dadurch den gesamten Antrieb vom Motor (1) zum Erreger (13) wartungsfrei (siehe Kapitel *Erregerkeilriemen*).

2.2.6 Die Drehzahl des Antriebsmotors (1) kann am Gas-Regulierhebel (8) fernbetätigt stufenlos variiert werden. Ober- (4) und Untermasse (5) sind durch 4 schwingungsabsorbierende Gummimetallpuffer (14) miteinander verbunden. Diese Dämpfung verhindert ein Übertragen der sehr hohen Frequenzen auf die Obermasse (4). Damit bleibt die Funktionstüchtigkeit des Antriebsmotors (1) trotz hoher Verdichtungsleistung erhalten. Der Antriebsmotor (1) arbeitet nach dem Dieselprinzip, wird über einen Ritzelanlasser (3) elektrisch gestartet, saugt die Verbrennungsluft über einen Trockenluftfilter (9) an und ist luftgekühlt.

2.2.7 Zur Erleichterung des Startvorgangs (bei großer Kälte, bei Handstart) verfügt der Antriebsmotor (1) über eine Dekompressionsautomatik (2). Sie bewirkt, dass die Kompression beim Andrehen sehr gering ist, sich nach einigen Umdrehungen aber stetig erhöht, um dann auf volle Kompression umzuschalten.

3. Transport zum Arbeitsort/Empfehlung zum Verdichten

Warnung

Unsachgemäße Bedienung kann zu Verletzungen oder schweren Sachschäden führen.

* Lesen und befolgen Sie sämtliche Sicherheitshinweise am Anfang dieser Betriebsanleitung, siehe Kapitel *Sicherheitshinweise*.

3.1 Transport zum Arbeitsort

Gefahr

Feuer- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff!
Auslaufender Kraftstoff kann Feuer fangen und schwere Verbrennungen verursachen.

* Gerät aufrecht heben und transportieren.

Voraussetzungen:

* Verwenden Sie zum Transport der Vibrationsplatte nur geeignete Hebezeuge mit einer Mindesttraglast, siehe *Technische Daten*.
* Beim Transport immer den Motor ausschalten!

Hinweis

Wir empfehlen vor dem Transport den Kraftstofftank zu entleeren und den Vergaser leerzufahren. Kraftstoff könnte auslaufen, z. B. wenn das Gerät kippt.

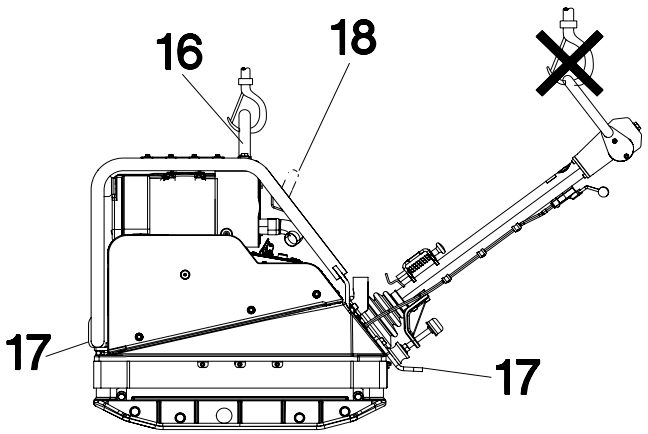
* Deichsel senkrecht stellen und einrasten.

Warnung

Gefahr durch Herabfallen!
Das herabfallende Gerät kann schwere Verletzungen verursachen, z. B. durch Quetschen.

* Nur geeignete und geprüfte Hebezeuge und Anschlagmittel (Sicherheitslasthaken) mit ausreichender Tragkraft einsetzen.
* Gerät zuverlässig am Hebezeug sichern.

Transport zum Arbeitsort/Empfehlung zum Verdichten



* Geeignete Anschlagmittel an der dafür vorgesehenen Zentralaufhängung (16) anschlagen. Die Zentralaufhängung befindet sich exakt im Schwerpunkt der Maschine, kann jedoch für Einsätze bei denen die Bauhöhe entscheidend ist, nach hinten (18) versetzt werden (Anzugsdrehmoment = 85 Nm).
* Beim Transport auf der Ladefläche eines Fahrzeugs die Vibrationsplatte an den Ösen (17) verzurren.

3.2 Empfehlung zum Verdichten

3.2.1 Bodenbeschaffenheit

Die max. Schütthöhe ist von mehreren Faktoren der Bodenbeschaffenheit wie Feuchtigkeit, Kornverteilung usw. abhängig.

Für diesen Wert eine exakte Angabe zu machen ist deshalb nicht möglich.

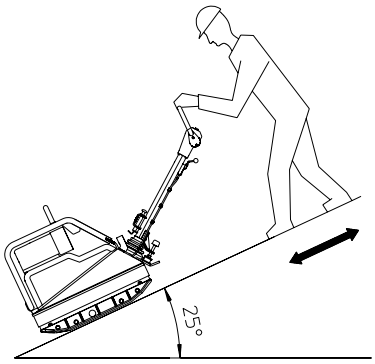
Empfehlung: Im Einzelfall die max. Schütthöhe durch Verdichtungsversuche und Bodenproben ermitteln.

3.2.2 Verdichtung am Hang

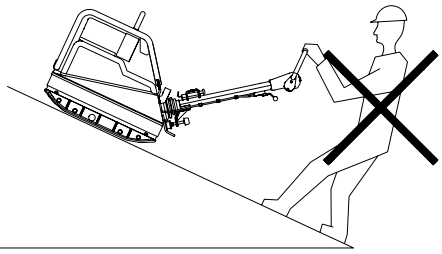
Folgende Punkte sind beim Verdichten an geneigten Flächen (Hänge, Böschungen) zu beachten:

* Steigungen nur von unten anfahren (eine Steigung, die man problemlos bergauf bewältigt, ist auch bergab gefahrlos zu fahren).
* Der Bediener darf nie in Fallrichtung stehen.
* Max. Schräglage von 25° nicht überschreiten.

Ein Überschreiten dieser Schräglage hätte einen Ausfall der Motorschmierung und damit unweigerlich einen Defekt wichtiger Motorteile zur Folge.



Richtig !



Falsch !

4. Bedienung

Warnung
Unsachgemäße Bedienung kann zu Verletzungen oder schweren Sachschäden führen.

* Lesen und befolgen Sie sämtliche Sicherheitshinweise am Anfang dieser Betriebsanleitung, siehe Kapitel *Sicherheitshinweise*.

4.1 Starten

4.1.1 Voraussetzungen zum Starten:

Motoröl:

Ölstand am Messstab (19) kontrollieren, wenn notwendig Öl (*siehe Technische Daten*) am Einfüllstutzen (21) nachfüllen.

Bei der Ölstandskontrolle muss die Maschine waagerecht stehen und ausgeschaltet sein.

Kraftstoff:

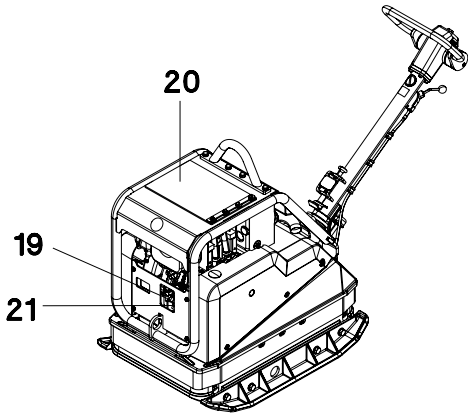
Beim Einfüllen von Dieselkraftstoff in den Kraftstoffstutzen (20) auf peinlichste Sauberkeit achten. Verunreinigungen im Kraftstoff können Betriebsstörungen an der Einspritzanlage und vorzeitiges Verstopfen des Kraftstofffilters verursachen.

Nur bei ausgeschaltetem Motor auftanken.

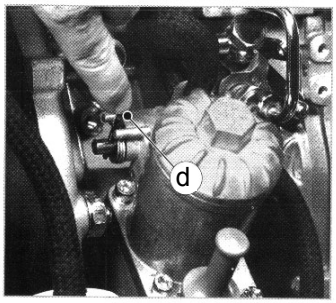
Nie in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken auftanken, nicht rauchen.

Nur reinen Kraftstoff und saubere Einfüllgefäße verwenden.

Kraftstoff nicht verschütten.



4.2 Mechanische Öldrucküberwachung



Eine Aktivierung der mechanischen Öldrucküberwachung ist erforderlich:

* bei Erstbefüllung bzw. leergefahrenem Kraftstofftank.
* bei automatischer Motorabstellung wegen unzureichender Schmierölversorgung.
* nach dem Freidrehen bei tiefen Temperaturen.

1. Kraftstoff auffüllen.
2. Motorölstand kontrollieren.
3. Zur Aktivierung Handhebel „d“ ca. 5 Sekunden drücken.
4. Motor auf Dichtheit prüfen.
5. Motor starten.

Trotz dieser Öldrucküberwachung ist alle 8 - 15 Betriebsstunden der Ölstand zu kontrollieren.

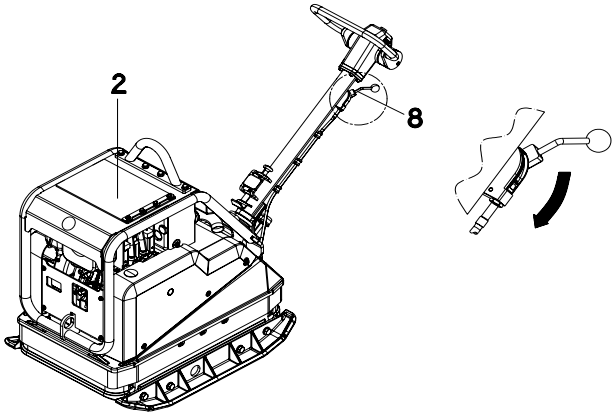
Warnung*
Vergiftungsgefahr durch Abgase!
Abgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das zu Bewusstlosigkeit oder Tod führen kann.

* Wartungsarbeiten bei ausgeschaltetem Motor durchführen!

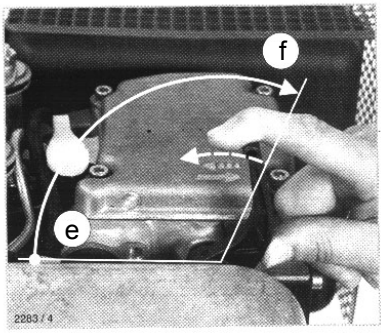
* Vor dem Starten ist generell sicherzustellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Vibrationsplatte befindet und dass alle Schutzvorrichtungen angebracht sind.

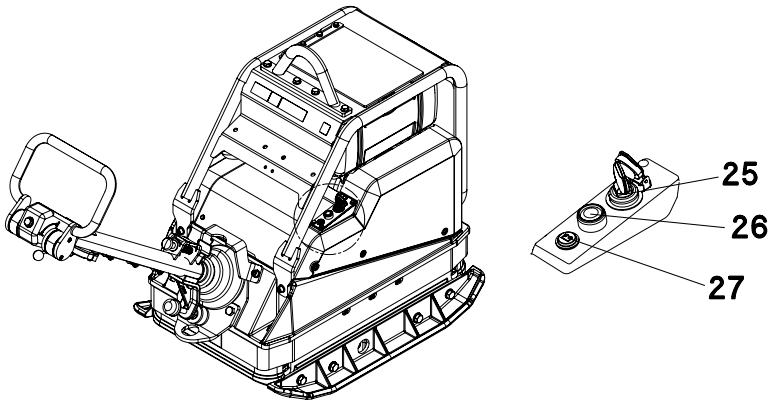
* Niemals Starthilfe-Sprays verwenden.

4.3 Elektrostart



1. Gas-Regulierhebel (8) in Gasstellung 1/2 - 3/4 drehen.
2. Dekompressionshebel (2) bleibt in Stellung „e“.





3. Schlüssel ins Zündschloss (25) stecken und nach rechts in Betriebsstellung drehen (Ladekontrollleuchte (27) leuchtet, Signalgeber ertönt). Startknopf (26) drücken, und so lange festhalten bis der Motor läuft.

Bei wiederholtem Startversuch Stillstand des Motors abwarten.

4. Unmittelbar nach dem Start muss die Ladekontrollleuchte (27) erlöschen und der Signalgeber verstummen.

   Bei evtl. Unregelmäßigkeiten Motor sofort ausschalten, Störung lokalisieren und beheben.

Bei Motorhochlauf setzt Vibration ein.

Hinweis: Dekompressionsautomatik nicht bei laufenden Motor betätigen.

5. Motor auf Höchstdrehzahl bringen und Luftfilter-Wartungsanzeige kontrollieren (siehe auch Kapitel *Wartung*) , ggf. Trockenluftfilter reinigen.

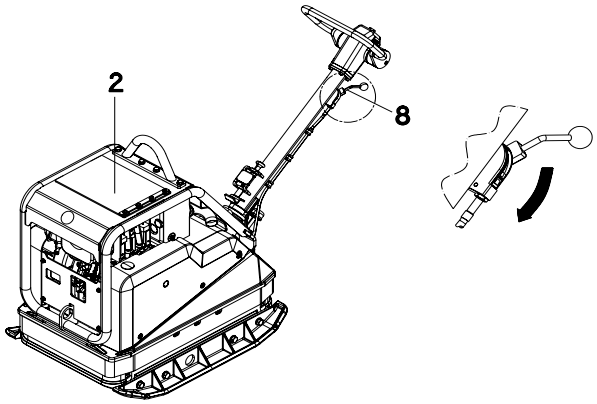
ACHTUNG
Falsche Bedienung kann den Dekompressionshebel beschädigen.

Wenn der Motor nicht startet, vor erneutem Startversuch folgendermaßen vorgehen:

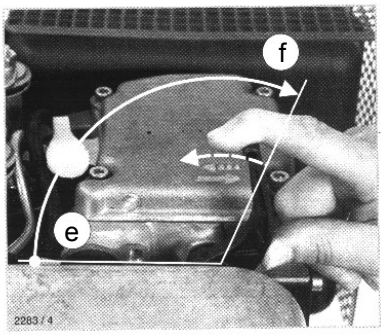
1. Dekompressionshebel vollständig nach unten drücken und erst anschließend nach oben ziehen.

2. Motor erneut starten.

4.4 Start mit Sicherheitsandrehkurbel



1. Gas-Regulierhebel (8) in Gasstellung 1/2 - 3/4 drehen.
2. Den Dekompressionshebel (2) bis zum Anschlag "f" drehen. In dieser Stellung rastet die Dekompressionsautomatik hörbar ein und der Motor ist startbereit.

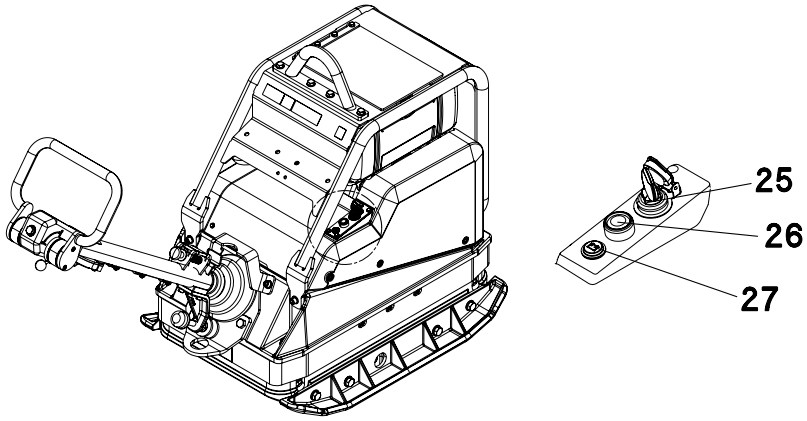


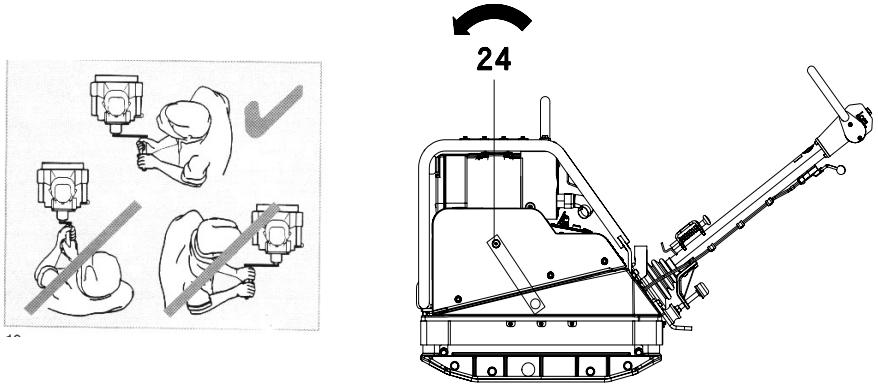
3. Schlüssel ins Zündschloß (25) stecken und nach rechts in Betriebsstellung drehen (Ladekontrolleuchte (27) leuchtet, Signalgeber ertönt).

4. Sicherheits-Andrehkurbel auf guten Zustand und Sauberkeit prüfen. Gebrochenes Griffrohr, abgenutzen Andrehbolzen etc. ersetzen! Gleitbereich zwischen Sicherheits-Andrehkurbel und Führungshülse (in der Schutzhaube) leicht einfetten.

* Seitlich zum Motor stellen.

* Griffrohr (h) immer beidhändig umfassen.





* Sicherheits-Andrehkurbel (24) erst langsam (gegen Uhrzeigersinn) drehen, bis Klinke einrastet. Dann mit zunehmender Geschwindigkeit kräftig drehen. Wenn der Dekompressionshebel in Stellung „e“ (Kompression) einrastet, muß die höchstmögliche Geschwindigkeit erreicht sein.

  Sobald der Motor startet, Sicherheits-Andrehkurbel aus der Schutzhaube herausziehen.

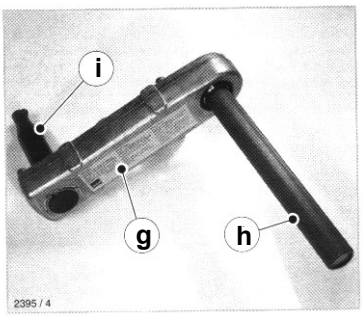
Der Kraftschluß zwischen Motor und Sicherheits-Andrekurbel muß durch verdrehsicheres Festhalten des Griffrohres und zügiges Drehen gewährleistet sein und darf während des Startvorganges unter keinen Umständen unterbrochen werden.

Tritt während des Startvorganges durch zaghaftes Andrehen ein

Rückschlag auf, so wird über das Griffrohr aufgrund der kurzen Rückdrehung die Verbindung Kurbelwange (g) - Andrehklaue (i) ausgeklinkt.

* Wenn nach einem Rückschlag der Motor in entgegengesetzter Drehrichtung anläuft (Rauch aus dem Luftfilter), Sicherheits-Andrehkurbel sofort loslassen und Motor ausschalten.

Bei wiederholten Startversuch Stillstand des Motors abwarten.



5. Unmittelbar nach dem Start muß die Ladekontrollleuchte (27) erlöschen und der Signalgeber verstummen.

   Bei eventuellen Unregelmäßigkeiten Motor sofort ausschalten, Störung lokalisieren und beheben.

Bei Motorhochlauf setzt Vibration ein.

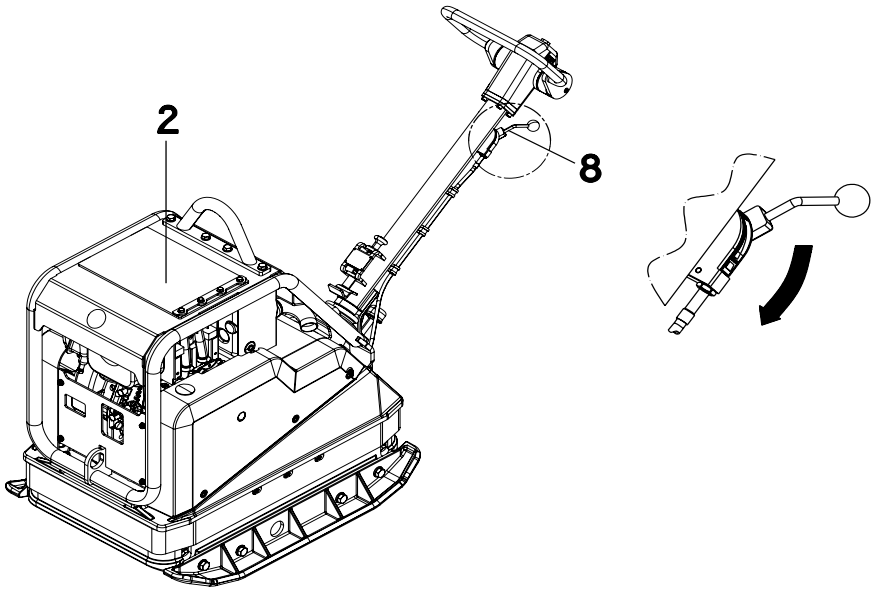
Hinweis: Dekompressionsautomatik nicht bei laufenden Motor betätigen.

6. Motor auf Höchstdrehzahl bringen und Luftfilter-Wartungsanzeige kontrollieren (siehe auch Kapitel *Wartung*) , ggf. Trockenluftfilter reinigen.

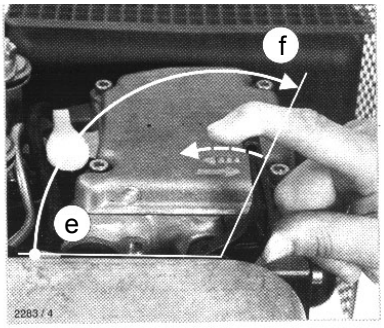
4.5 Start bei Kälte

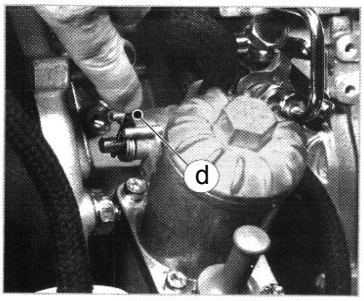
Bei Temperaturen unter ca. -5 °C den Motor grundsätzlich freidrehen.

1. Gas-Regulierhebel (8) in Vollgas-Stellung drehen.



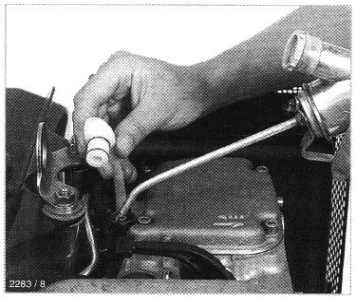
2. Dekompressionshebel in beliebige Stellung vor Startposition "f" bringen.
3. Motor mit Sicherheits-Andrehkurbel (24) so lange durchdrehen (gegen Uhrzeigersinn), bis er sich merklich leichter drehen läßt (10 20 Kurbelumdrehungen).
4. Stift "d" ca. 5 Sekunden drücken.





5. Im Bereich des Deckels der Dosiereinrichtung Schmutz entfernen

und Deckel abziehen.



6. In das Gehäuse dünnflüssiges Schmieröl bis an den oberen Rand einfüllen. Deckel aufsetzen und kräftig hineindrücken. Es sind genau zwei Füllungen hintereinander erforderlich.
7. Dekompressionshebel bis zum Anschlag „f“ drehen.
8. Motor dann sofort starten: Per Elektrostart bzw. mit der Sicherheits-Andrehkurbel.

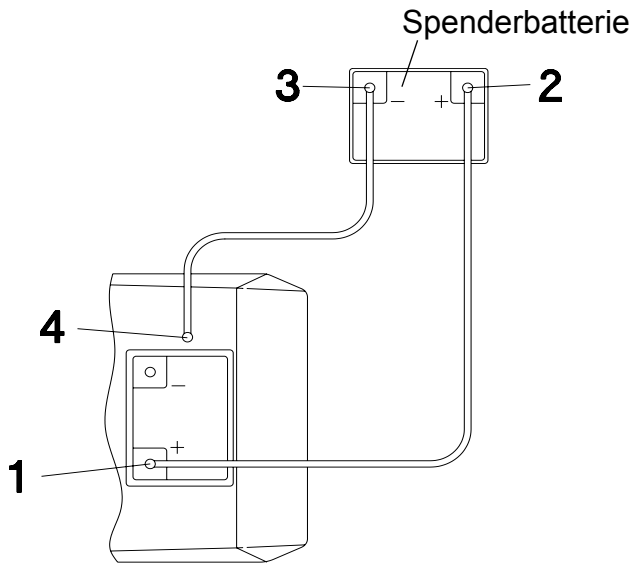
4.6 Fremdstart

4.6.1 Voraussetzungen für das Starthilfekabel:

* Kabelquerschnitt mindestens 16 mm^2.
* Komplett in Kunstoff isolierte Klemmzangen.

Es dürfen nur 12-V-Batterien angekoppelt werden. Bei Verwendung von z. B. 24-V-LKW-Batterien explodiert die Bordbatterie!

Verwendung von Startsprays ist verboten!



4.6.2 Bei Fremdstart durch eine externe Batterie folgende Anschlußreihenfolge beachten:

1. Rotes Starthilfekabel mit einer Klemmzange an den Pluspol (1) der entladenen Batterie anklemmen.
2. Die andere Klemmzange des roten Starthilfekabels mit der Spenderbatterie am Pluspol (2) verbinden.
3. Schwarzes Starthilfekabel mit einer Klemmzange an den Minuspol (3) der Spenderbatterie anklemmen.
4. Die andere Klemmzange des schwarzen Starthilfekabels an der Masse (4) des Gerätes, z. B. am Motorblock, anklemmen.

4.6.3 Motor starten (max. 15 Sekunden) und laufen lassen.

4.6.4 Das Abklemmen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, zuerst das schwarze Starthilfekabel entfernen, dann das rote.

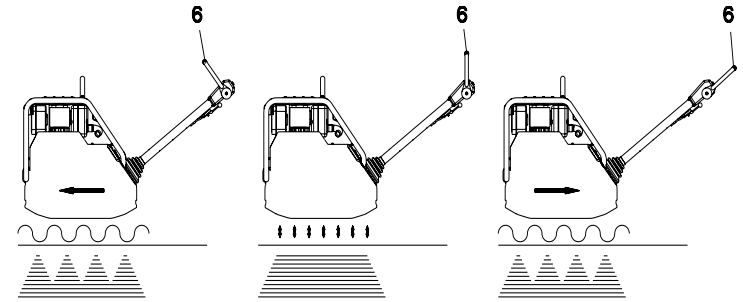
4.7 Vorwärts- und Rückwärtsfahrt

Die Motordrehzahl kann am Gas- Regulierhebel (2) (Bilddarstellung siehe 4.4) stufenlos variiert werden.

Die Fahrtrichtung bestimmt man mit dem Schaltbügel (6).

Entsprechend der Stellung des Schaltbügels (6) verdichtet die Vibrationsplatte im Vorlauf, im Stand oder im Rücklauf.

Durch Zwischenstellungen des Schaltbügels (6) kann die Vorlauf- bzw. die Rücklaufgeschwindigkeit variiert werden oder auch für besonders intensive Verdichtungen im Stand gerüttelt werden.



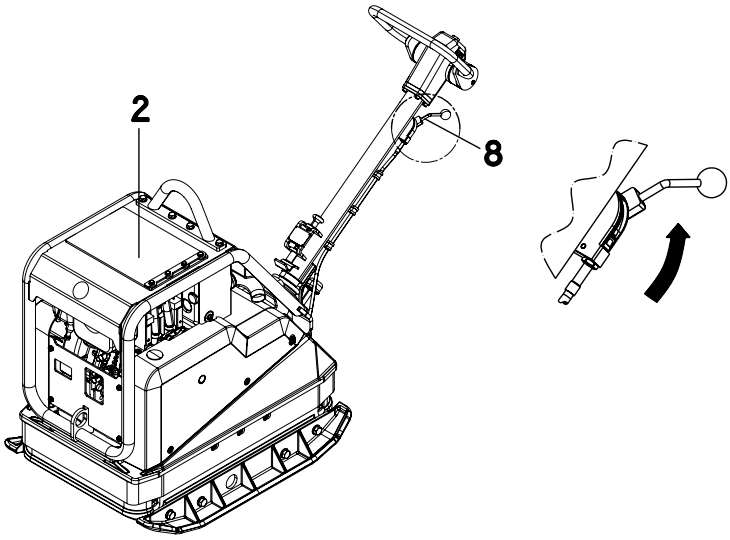
4.8 Verdichten ohne Anbauplatten

Wenn die Vibrationsplatte ohne Anbauplatten betrieben wird, den Schraubensatz (8 Stck.) in die dafür vorgesehenen Gewinde der Untermasse einschrauben, um Beschädigungen der Gewinde vorzubeugen.

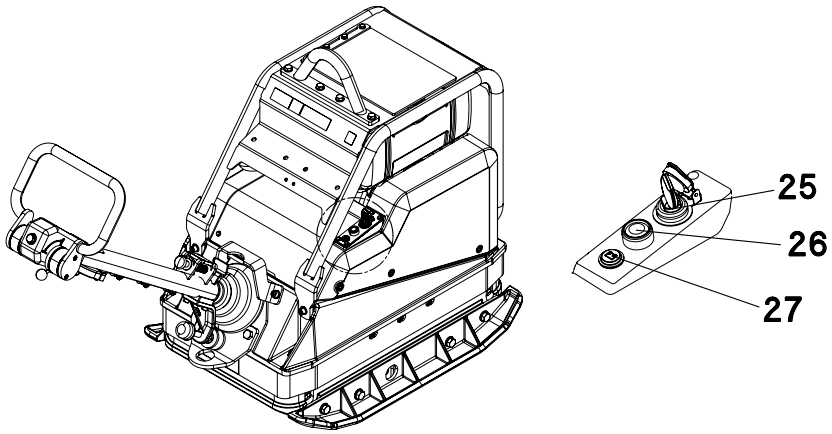
4.9 Ausschalten

Niemals den Motor mit der Dekompressionsautomatik (2) ausschalten, da sonst Ventilantrieb und Dekompressionseinrichtung beschädigt werden.

1. Gas-Regulierhebel (8) bis auf Anschlag zurücknehmen.



2. Nach Stillstand des Motors Schlüssel in Stop-Stellung bringen und abziehen, Kontrolleuchte (27) erlischt und der Signalgeber verstummt.



5. Wartung

Warnung*
Vergiftungsgefahr durch Abgase!
Abgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das zu Bewusstlosigkeit oder Tod führen kann.

* Wartungsarbeiten bei ausgeschaltetem Motor durchführen!

5.1 Wartungsplan

Bauteil	Wartungsarbeiten	Wartungsintervall
Antriebsmotor	Erster Öl- und Ölfilterwechsel	25 h nach Erstinbetriebnahme
Maschine kpl.	Sichtkontrolle auf Vollständigkeit und Beschädigungen.	täglich
Luftfilter	Ansaugbereich der Verbrennungsluft und Luftfilter- Wartungsanzeige kontrollieren.	
Antriebsmotor	Ölstand prüfen - ggf.Öl nachfüllen	
Deichselhöhenein-stellung, Transportarretierung	Nachfetten	wöchentlich
Kraftstofftank	Wasserabscheider kontrollieren.	
Keilriemen	Keilriemen kontrollieren, ggf. wechseln.	monatlich
Schutzrahmen	Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen	
Zentralaufhängung		
Deichselkopf	Ölstand prüfen - nachfüllen wenn erforderlich.	
Erreger	Ölwechsel.	alle 250 h oder spätestens halbjährlich
Antriebsmotor	Ölwechsel, Ölfilter wechseln. Kühlrippen schmutzfrei halten, trocken reinigen. Alle zugänglichen Schraubverbindungen überprüfen.	alle 250 h
Batterie	Säurestand kontrollieren, ggf. destilliertes Wasser nachfüllen.	
Kraftstofffilter	Filter wechseln.	alle 500 h
Luftfilter	Filterpatrone wechseln.	
Einspritzdüse	Säubern, ggf. einstellen, reparieren oder wechseln.	alle 1500 h
Einspritzventil	Säubern, einstellen, ggf.reparieren.	alle 3000 h

5.2 Motoröl und Ölfilter

5.2.1 Ölstand kontrollieren:

* Verschmutzungen im Bereich des Ölmessstabes entfernen. Ölstand am Messstab kontrollieren.

Bei der Ölstandskontrolle muss die Maschine waagerecht stehen und ausgeschaltet sein.

* Bei zu geringem Ölstand Öl (siehe *Technische Daten*) durch Einfüllstutzen einfüllen.
* Max.-Markierung am Ölmessstab beachten!

5.2.2 Öl und Ölfilter wechseln:

Hinweis

Die Arbeitsfläche sollte mit einer wasserundurchlässigen Folie zum Schutz des Bodens ausgelegt sein (Umweltschutz).

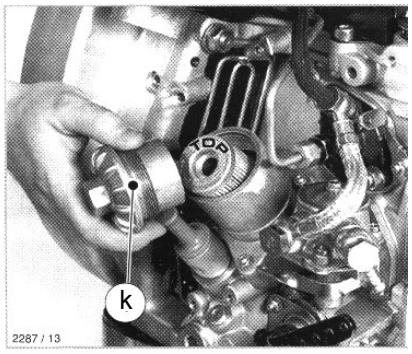
1. Frontblech demontieren.
2. Motor warmlaufen lassen.
3. Ölschlauch am Halter demontieren (SW 19) und über Ölauffanggefäß hängen.

Verbrühungsgefahr durch heißes Öl

Altöl auffangen und nach den Vorschriften des Gesetzgebers entsorgen.

4. Öl vollständig ablaufen lassen, ggf. Maschine hinten etwas anheben.

5. Ölfilter erneuern.



6. Siebeinsatz vorsichtig reinigen, damit das Drahtgewebe nicht verbogen wird.

   Verschlußschraube auswischen oder mit Druckluft ausblasen.

Auf "TOP"-Markierung am Ölfilter achten!

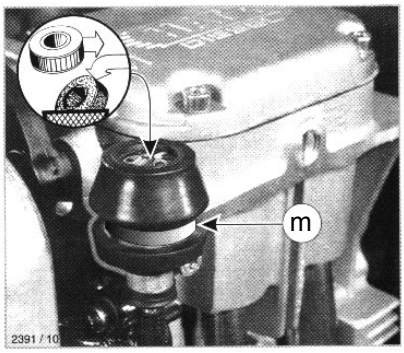
7. O-Ring "k" kontrollieren ggf. erneuern.
8. Gewinde und O-Ring der Verschlußschraube mit Schmiermittel benetzen.
9. Ölschlauch am Halter montieren.
10. Motoröl bis zur Max.-Markierung am Ölmessstab auffüllen.
11. Nach kurzem Probelauf den Ölstand nochmals überprüfen und wenn nötig ergänzen.
12. Verschlußschraube am Ölfiltergehäuse auf Dichtheit prüfen.
13. Frontblech wieder montieren.

5.3 Luftfilter

5.3.1 Luftfilter kontrollieren:

* Lufteintrittsöffnungen auf grobe Verschmutzung wie Blätter, starke Staubansammlung etc. kontrollieren, ggf. reinigen.
* Staubaustrittsöffnung (l) am Zyklon Vorabscheider auf freien Durchgang prüfen, ggf. reinigen.
* Luftfilter-Wartungsanzeige: Den Motor kurz auf Höchstdrehzahl bringen.

  Wenn sich dabei der Gummibalg zusammenzieht und das grüne Feld (m) überdeckt, ist die Luftfilteranlage zu warten. Unter staubigen Bedingungen den Gummibalg mehrmals täglich kontrollieren.

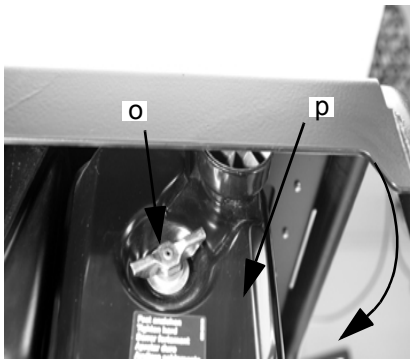


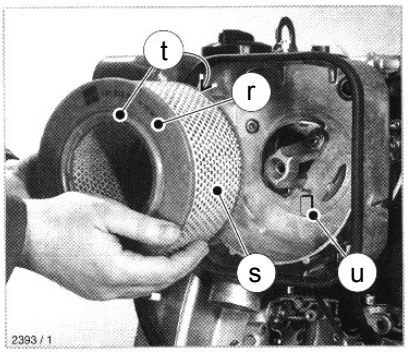
Hinweis

Unter ungünstigen, trockenen und staubigen Bedingungen müssen Sie den Luftfilter täglich reinigen.
Nicht mit Druckluft reinigen.

5.3.2 Luftfilter warten:

1. Flügelschraube (o) lösen und mit Deckel (p) vorsichtig abnehmen. Eine Drehung des Deckels (p) um 90° nach rechts erleichtert das Abnehmen.
2. Filterpatrone (r) vorsichtig herausnehmen.
3. Ventilplättchen (u) auf Zustand und Sauberkeit überprüfen.





4. Bei trockener Verschmutzung Filterpatrone ausklopfen.

Filterpatrone nicht mit Druckluft ausblasen - Gefahr der Beschädigung.

Hinweis: Patrone durch Schräghalten gegen das Licht oder Durchleuchten mit einer Lampe auf Risse oder sonstige Beschädigungen prüfen.

Die geringste Beschädigung im Bereich des Filterpapiers (s) bzw. der Dichtlippe (t) schließt eine Wiederverwendung der Filterpatrone aus.

5. Ggf. nach Wartungsplan Lutfilterpatrone erneuern.

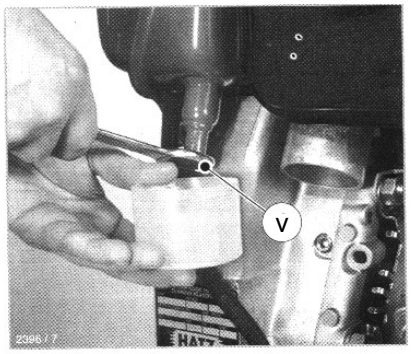
6. Die Komplettierung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Vorsicht

Bei Betrieb des Motors ohne Luftfilter droht schneller Motorverschleiß.

* Motor nicht ohne Luftfilter laufen lassen.

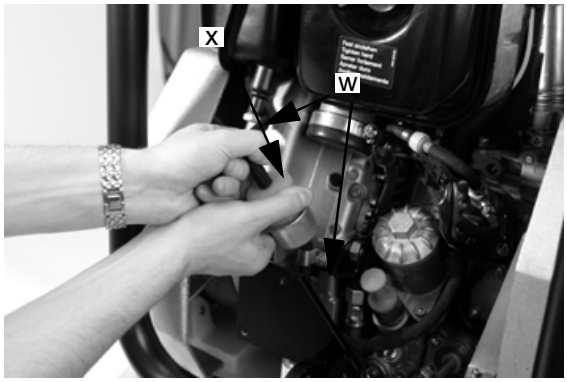
5.4 Kraftstoffanlage



Bei Arbeiten am Kraftstoffsystem kein offenes Feuer, nicht rauchen!

5.4.1 Wasserabscheider kontrollieren:

* Sechskantschraube "v" mit ca. 2-3 Umdrehungen lösen.
* Die dabei austretenden Tropfen in einem Klarsichtbehälter auffangen. Da Wasser spezifisch schwerer ist als Dieselkraftstoff, tritt zuerst Wasser und dann Kraftstoff aus. Dies ist durch eine klare Trennlinie zu erkennen.
* Tritt nur noch Kraftstoff aus, kann die Sechskantschraube "v" wieder geschlossen werden.



5.4.2 Kraftstofffilter wechseln:

* Geeignetes Gefäß unter den Filter stellen, um austretenden Kraftstoff aufzufangen.
* Kraftstoffleitung absperren.
* Kraftstoffleitung "w" beidseitig vom Kraftstoffilter "x" abziehen und neuen Filter einsetzen.

Wichtig:

Auf Sauberkeit achten, damit kein Schmutz in die Kraftstoffleitung gelangt!

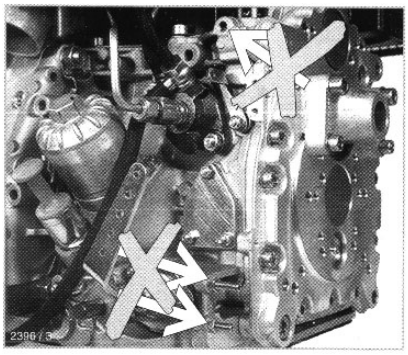
* Kraftstoffilter grundsätzlich erneuern. Auf Durchflußrichtung - Pfeile - achten.
* Kraftstoffleitung freigeben.
* Kraftstofffilter und Leitungen nach kurzem Probelauf auf Dichtheit prüfen.

5.4.3 Schraubverbindungen überprüfen:

Soweit im Rahmen der Wartungsarbeiten zugänglich, sämtliche Schraubverbindungen auf Zustand und festen Sitz überprüfen.

Zylinderkopfbefestigung nicht nachziehen!

Die Einstellschrauben am Drehzahlregler und am Einspritzsystem sind mit Sicherungslack versehen und dürfen nicht nachgezogen oder verstellt werden.



5.5 Batterie

5.5.1 Säurestand kontrollieren:

1. Batteriedeckel abnehmen.
2. Säurestand kontrollieren, ggf. destilliertes Wasser nachfüllen.
3. Batteriedeckel befestigen.

Bevor Batteriedeckel montiert wird, sicherstellen, dass Pluspolabdeckung vorhanden ist! Entgasungsschlauch auf knickfreien Verlauf kontrollieren!

Hände und Augen vor Säure schützen!

Hinweis: Defekte Batterie nur durch Original Wacker Neuson Batterie ersetzen. Herkömmliche Batterien sind für die hohe Schwingungsbelastung nicht geeignet.

4. Bei Batteriewechsel beachten:

   * Ausbau: zuerst Minusanschluß dann Plusanschluß entfernen.

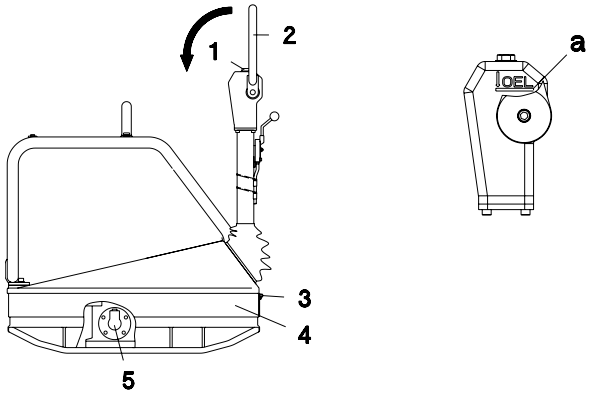
   * Einbau: zuerst Pluspol dann Minuspol anschließen.

   Bei Fremdstart siehe Kapitel *Bedienung*.

5.6 Hydraulikssteuerung

5.6.1 Ölstand prüfen

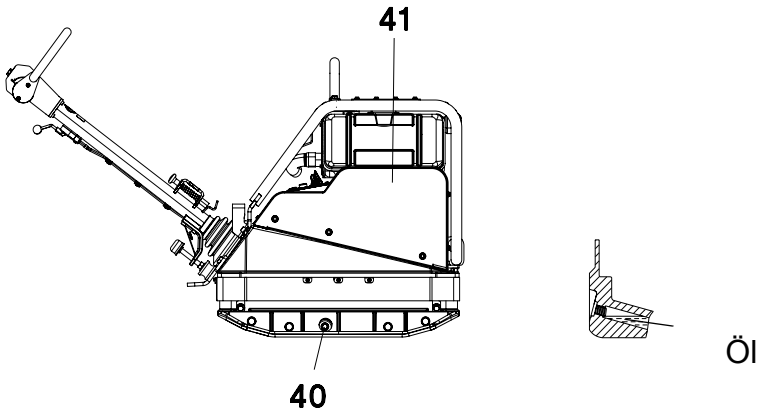
1. Deichsel senkrecht stellen.
2. Einfüllbohrung (1) öffnen.
3. Ölstand muss Markierung (a) entsprechen, gegebenfalls Hydrauliköl (siehe *Technische Daten*) nachfüllen.
4. Einfüllbohrung verschließen.



5.6.2 Hydraulikssteuerung entlüften

1. Schürze (4) durch Herausdrehen der Schrauben (3) entfernen.
2. Deichsel senkrecht stellen, Schaltbügel (2) ganz in Rückwärtsstellung bringen, Einfüllbohrung öffnen.
3. Hohlschraube (5) lockern.
4. Schaltbügel langsam in Vorlaufrichtung drücken, bis Hydrauliköl blasenfrei an Hohlschraube austritt.
5. Hohlschraube festziehen, Schürze montieren.
6. Hydrauliköl gegebenfalls nachfüllen, Einfüllbohrung verschließen.

5.7 Erreger



5.7.1 Ölstand kontrollieren:

1. Vibrationsplatte waagerecht stellen.
2. Einfüllbohrung (40) öffnen.
3. Ölspiegel muss bis Gewindeanfang der Einfüllbohrung (40) reichen.
4. Ggf. Öl (siehe *Technische Daten*) durch Einfüllbohrung (40) einfüllen (Trichter verwenden).
5. Einfüllbohrung (40) verschließen. (Anzugsdrehmoment = 100 Nm)

5.7.2 Öl wechseln:

1. Ggf. Anbauplatte demontieren.
2. Einfüllbohrung (40) öffnen.

Warnung
Gefahr durch Umstürzen.
Das umstürzende Gerät kann schwere Verletzungen verursachen, z. B. durch
Quetschen. Nur geeignete und geprüfte Hebezeuge und Anschlagmittel mit
ausreichender Tragkraft einsetzen.
Gerät standsicher abstellen.

3. Vibrationsplatte kippen und so lange gekippt halten, bis das Öl ausgelaufen ist.
4. Vibrationsplatte waagerecht stellen.

Hinweis

Verschütten von Öl vermeiden. Verschüttetes Öl sofort entfernen.

5. Durch Einfüllbohrung (40) Öl (siehe *Technische Daten*) einfüllen.
6. Einfüllbohrung (40) verschließen. (Anzugsdrehmoment = 100 Nm)
7. Ggf. Anbauplatte wieder montieren.

Nicht zuviel Öl einfüllen!

5.8 Erregerkeilriemen

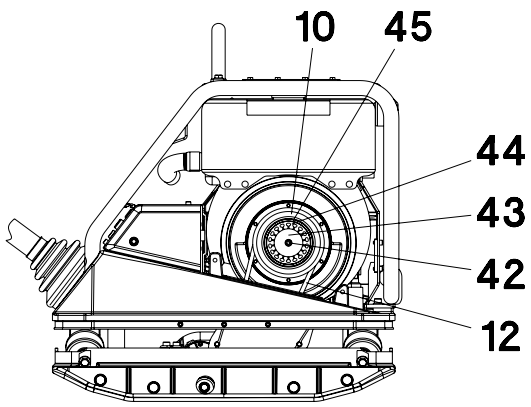
Durch den Einsatz der Automatikfliehkraftkupplung ist ein Nachspannen des Keilriemens nicht erforderlich.

Sollte die Keilriemenbreite das Maß von 15,5 mm unterschreiten, so ist der Keilriemen zu wechseln.

5.8.1 Erregerkeilriemen wechseln:

1. Riemenschutz (41) entfernen.
2. Schraube (42) lösen.
3. Pilz (43), Tellerfedern (44), Dichtung (45) und vorderes Segment der Keilriemenscheibe (10) entfernen.
4. Erregerkeilriemen (12) wechseln.
5. Teile in umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen. Darauf achten, dass Farbmarkierung auf Stift mit Markierung auf Keilriemenscheibe (10) übereinstimmt.

Kupplungsteile nicht ölen oder fetten (Zerstörung der Graphitbuchsen).



6. Störung

6.1 Vorlaufgeschwindigkeit zu gering

Ursache	Abhilfe
Zu wenig Hydrauliköl im Deichselkopf.	Hydrauliköl auffüllen.
Luft in Hydrauliksteuerung.	Entlüften.

6.2 Rücklaufgeschwindigkeit zu gering

Ursache	Abhilfe
Zu viel Hydrauliköl im Deichselkopf.	Ölstand entsprechend Markierung korrigieren.

6.3 Kein Rücklauf

Ursache	Abhilfe
Mechanische Störung.	Wacker Neuson Service einschalten.

6.4 Verlust von Hydrauliköl

Ursache	Abhilfe
Undichtigkeiten, Hydraulikschlauch defekt.	Wacker Neuson Service einschalten.

6.5 Ladekontrolleuchte erlischt nicht und/oder Signalgeber verstummt nicht

Ursache	Abhilfe
Lichtmaschine defekt.	Wacker Neuson Service einschalten.
Regler defekt.	Regler wechseln.

6.6 Motor läßt sich nicht starten

Ursache	Abhilfe
Zündschloß defekt.	Defekte Teile wechseln.
Anlasser defekt.	
Startknopf defekt.	
Batterie entladen.	Batterie laden.
Ölmangel	Öl auffüllen und Ventilhebel am Ölfiltergehäuse einmal betätigen.

3 Entsorgung

3.1 Entsorgung von Batterien

Für Kunden in EU-Ländern

Das Gerät enthält eine oder mehrere Batterien bzw. Akkumulatoren (nachfolgend einheitlich bezeichnet als "die Batterie"). Diese Batterie unterliegt der europäischen Richtlinie 2006/66/EG über (Alt)Batterien und (Alt)Akkumulatoren sowie den entsprechenden nationalen Gesetzen. Die Batterie-Richtlinie gibt dabei den Rahmen für eine EU-weit gültige Behandlung von Batterien vor.

Die Batterie ist mit dem nebenstehenden Symbol einer durchgestrichenen Abfalltonne gekennzeichnet. Unterhalb dieses Symbols befindet sich außerdem die Bezeichnung der enthaltenen Schadstoffen, nämlich "Pb" für Blei, "Cd" für Cadmium und "Hg" für Quecksilber.

Batterien dürfen nicht über den normalen Hausmüll entsorgt werden. Als Endnutzer müssen Sie verbrauchte Batterien ausschließlich über die Hersteller und den Handel oder die ggf. speziell dafür eingerichteten Sammelstellen entsorgen (gesetzliche Rückgabepflicht); die Abgabe ist kostenlos. Handel und Hersteller sind verpflichtet, diese Batterien zurückzunehmen und ordnungsgemäß zu verwerten oder als Sondermüll zu beseitigen (gesetzliche Rücknahmepflicht). Gerne können Sie auch die bei uns erworbenen Batterien nach dem Gebrauch kostenlos an uns zurückgeben. Falls Sie die Batterien nicht persönlich in einer unserer Niederlassungen abgeben, sorgen Sie bitte für eine ausreichende Frankierung der Rücksendung. Bitte beachten Sie auch etwaige Hinweise hierzu im Kaufvertrag bzw. in den allgemeinen Geschäftsbedingungen Ihrer Verkaufsstelle.

Eine fachgerechte Entsorgung der Batterie vermeidet negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, dient der gezielten Behandlung von Schadstoffen und ermöglicht eine Wiederverwendung von wertvollen Rohstoffen.

Für Kunden in anderen Ländern

Das Gerät enthält eine oder mehrere Batterien bzw. Akkumulatoren (nachfolgend einheitlich bezeichnet als "die Batterie"). Eine fachgerechte Entsorgung der Batterie vermeidet negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, dient der gezielten Behandlung von Schadstoffen und ermöglicht eine Wiederverwendung von wertvollen Rohstoffen. Wir empfehlen daher, die Batterie nicht über den normalen Hausmüll, sondern in einer getrennten Sammlung umweltverträglich zu entsorgen. Auch nationale Gesetze schreiben unter Umständen die getrennte Entsorgung von Batterien vor. Bitte stellen Sie eine Entsorgung der Batterie nach den in Ihrem Land geltenden Vorschriften sicher.

EG-Konformitätserklärung

Hersteller

Wacker Neuson SE, Preußenstraße 41, 80809 München

Produkt

Typ		**DPU 6555**
Produkt-Art		**Vibrationsplatte**
Artikel-Nr.		0610354, 0610355, 0610356
Installierte Nutzleistung	kW	9,6
Gemessener Schallleistungspegel	dB(A)	108
Garantierter Schallleistungspegel	dB(A)	109

Konformitätsbewertungsverfahren nach 2000/14/EG, Anhang VIII, 2005/88/EG bei folgender Prüfstelle:

VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut GmbH, Merianstraße 28, 63069 Offenbach/Main

Richtlinien und Normen

Hiermit erklären wir, dass dieses Produkt den einschlägigen Bestimmungen und Anforderungen folgender Richtlinien und Normen entspricht:

2006/42/EG,

2000/14/EG, 2005/88/EG

Bevollmächtigter für technische Unterlagen:

Axel Häret, Wacker Neuson SE, Preußenstraße 41, 80809 München

München, 01.02.2011

Franz Beierlein
Leiter Produktmanagement

Dr. Michael Fischer
Leiter Forschung und Entwicklung